

Spannungsfeld Jugendarbeit: Zwischen Prävention-, Förderung- und Sicherheitspolitik

Fachtagung Profil gewaltfrei, 14.4.2016

Marcus Casutt, Geschäftsführer Dachverband
offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)



Wandervogel

Naturerlebnisse

Freizeitgestaltung

Pfadibund Schweiz

Vereinigung Ferien und Freizeit für Jugendliche

Recht auf Ferien

Geistige Landesverteidigung

Propaganda



Halbstarke

Jugendhäuser

YPP554



Freiräumen

Flower-Power-Bewegung

Jugendunruhen

autonomes Jugendzentrum

Besetzung des Wohlgroth-Areals

Professionalisierung der Jugendarbeit

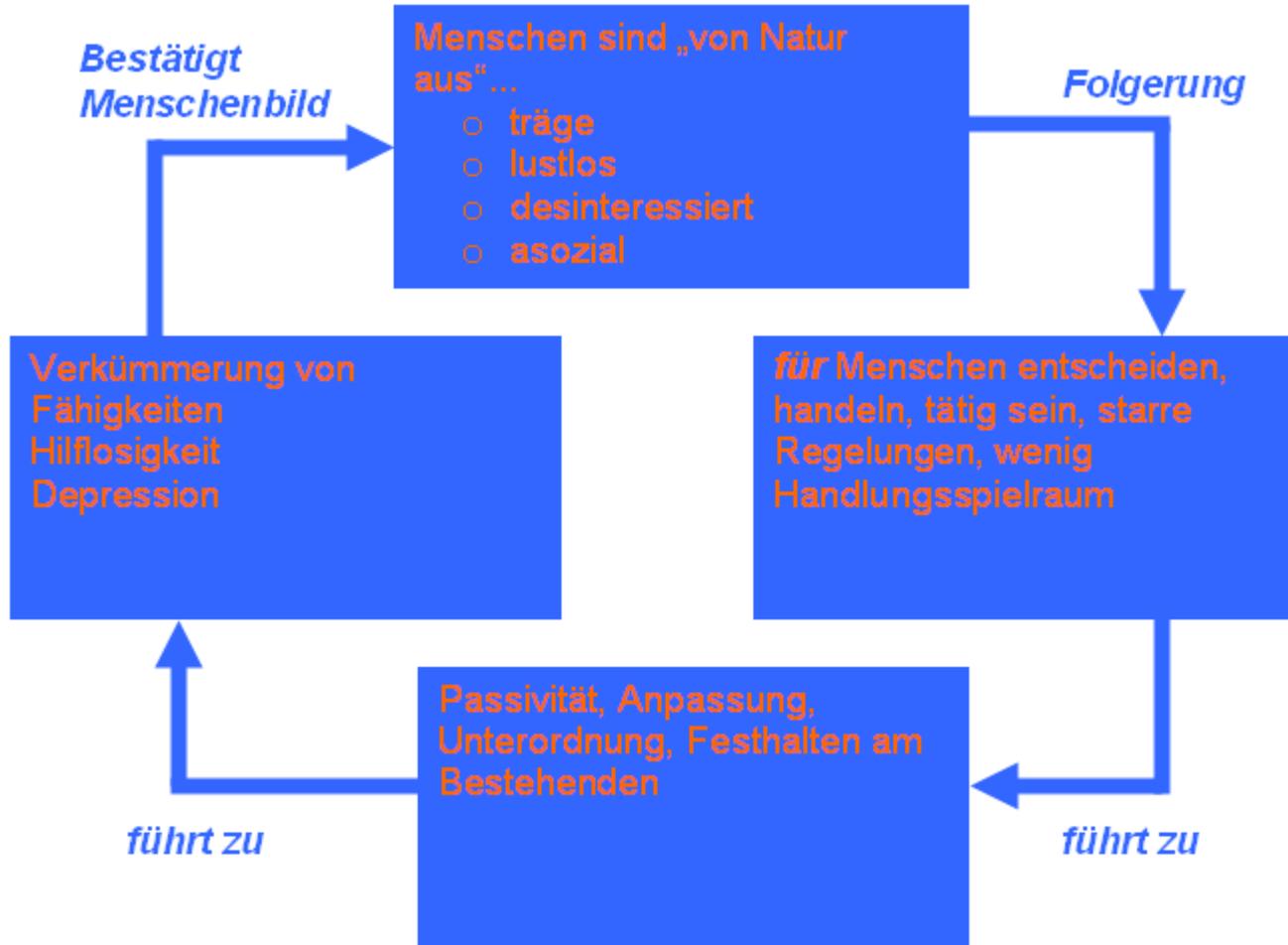
- Ausbildung zum soziokulturellen Animator (Zürich, 1973) und zum Jugendarbeiter (Luzern, 1977) auf Fachhochschulniveau.
- Im Anschluss an die Jugendunruhen der 80er Jahre entstanden vermehrt Angebote über das Land verteilt auch in kleineren Städten und in ländlichen Gegenden. Die Rede war von Jugendtreffpunkten.
- Ab Mitte der 80er Jahre Entwicklung raus aus den Häusern - Angebote für alle Jugendlichen einer Gemeinde.

Verständnis der offenen Kinder- und Jugendarbeit - heute

- Wichtige Akteurin der ausserschulischen Bildung.
- Fokus auf Ressourcen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche.
- Im Zentrum stehen die Förderung und die Partizipation.
- Ziel ist das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

**Das Bild von
Jugendlichen ist nach wie vor
negativ geprägt.**

Weshalb braucht es Problem-Themen
wie Gewalt, Sucht, Vandalismus oder
Littering um Förderung zu ermöglichen?





Was hindert uns daran Kinder und Jugendliche:

- als Potential zu betrachten,
- ihre Ressourcen in den Vordergrund zu stellen
- als zukünftige Bürgerinnen und Bürger wertzuschätzen?

1.2 AKTEURE DER KOMMUNALEN KINDER- & JUGENDFÖRDERUNG



KINDER- UND JUGENDKULTUR



VERBANDLICHE JUGENDARBEIT
(PFADI, CEVI, JUBLA)



KINDER- & JUGENDVEREINE,
KINDER- & JUGENDINITIATIVEN



KINDER- & JUGENDPARLAMENTE,
ANDERE MITWIRKUNGSGEFÄSSE
WIE ETWA EIN SCHÜLERRAT ODER
EINE JUGENDKOMMISSION



VEREINE:
SPORT, MUSIK, ...



MUSIKSCHULE



KINDER- & JUGENDARBEIT VON
KIRCHGEMEINDEN UND WEITEREN
GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN



LUDOTHEK, BIBLIOTHEK



SCHULE, BERUFSBERATUNG,
LEHRSTELLENBÖRSE



SCHULSOZIALARBEIT



OFFENE KINDER- UND
JUGENDARBEIT



TAGESSTRUKTUREN,
TAGESSCHULE, MITTAGSTISCH, HORT, ...



ELTERNVEREINE



SOZIALBEREICH:
KESB, FACH- & BERATUNGSSTELLEN
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

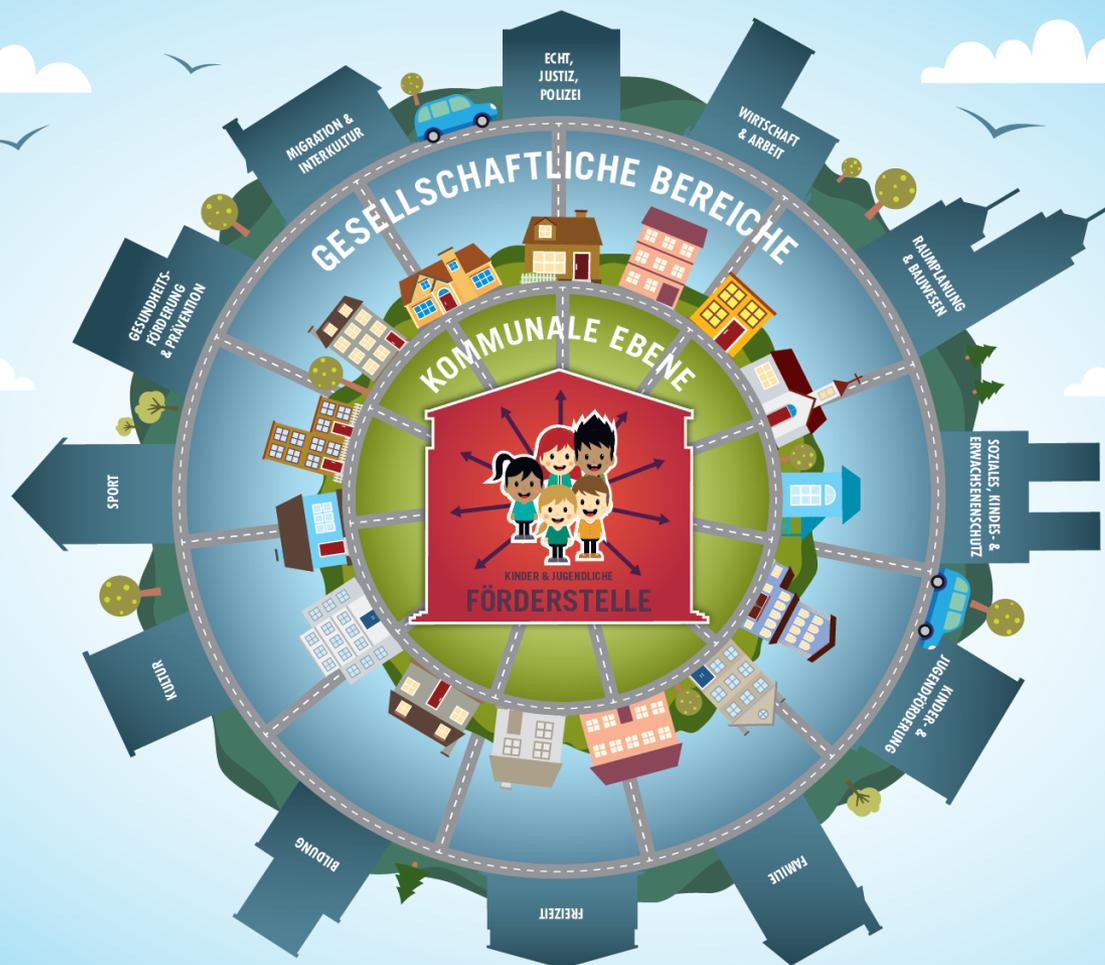


...

**Um das gelingende Aufwachsen
von Kindern zu ermöglichen
braucht es die ganze Gemeinde.**

KINDER UND JUGENDFÖRDERUNG ALS QUERSCHNITTAUFGABE

Grundlagen und Empfehlungen für kommunale Entscheidungsträger/innen



Vorteile einer Kinder- und Jugendförderstelle

- Zuständigkeiten, Verantwortung, und Kompetenzen sind klar.
- Rahmenbedingungen werden verbessert.
- Die Systematische Vernetzung ergibt Synergien. Mehr Effizienz und weniger Doppelspurigkeiten.
- Bedürfnisgerechte und Lebenswelt orientierte Angebote können sich etablieren.
- Fachperson als zentrale Anlaufstelle für alle Belange der Kinder- und Jugendförderung.
- Sicherung und Steigerung der Qualität der bestehenden Kinder- und Jugendförderung.
- Unterstützung der freiwilligen Arbeit in Jugendverbänden und in Vereinen.

Was nützt die kommunale Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde / Stadt?

- Baut Brücken zwischen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Vermittelt in Konfliktsituationen.
- Fördert die Gesundheit.
- Schafft Identifikation in und mit der Gemeinde / Stadt.
- Fördert ehrenamtliches Engagement.
- Bietet Lernfelder für Mitwirkung, Beteiligung und Demokratie.
- Bedarfsgerechte Planung und Koordination ausserschulischer Angebote.
- Attraktivität einer Gemeinde für Familien wird gesteigert.

Was nützt/bietet die kommunale Kinder- und Jugendförderung den Kindern und Jugendlichen?

- Verschafft ihnen Gehör und Räume.
- Vertritt ihre Bedürfnisse und Interessen.
- Gestaltungs- und Erfahrungsraum und eröffnet Lernfelder.
- Identifikation mit der Gemeinde.
- Nachhaltiges Engagement.
- Mitspracherecht und Beteiligungsmöglichkeiten.

Wenn sie wollen, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Gemeinde...

- Lernen Verantwortung zu übernehmen.
- Ausserschulische Kompetenzen erwerben.
- Sich engagieren und mitgestalten.
- Sich wohl und ernstgenommen fühlen.

Dann...

- Fokussieren Sie sich auf die Ressourcen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.
- Schaffen oder stärken Sie in ihren Gemeinden eine Stelle die im Bereich der Kinder- und Jugendförderung koordiniert, vernetzt und als Ansprechperson für alle zur Verfügung steht.
- Integrieren Sie Kinder- und Jugendförderung als Querschnittaufgabe in die Politik und Verwaltung.
- Stellen Sie altersgerechte Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.
- Sehen Sie die Kinder- und Jugendförderung als Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens.